

Marte Meo in alltäglicher Anwendung

»Zu Reflexion«



1. Einleitung

Für diejenigen von uns, denen die Möglichkeit gegeben wurde, in diesem therapeutische Modell für die Arbeit mit Kindern, jungen Erwachsenen und Eltern/Betreuern trainiert zu werden, um ihnen zu helfen, Entwicklungsprozesse und Kommunikationsmodelle aufzuholen, ist es dringend erforderlich, dass wir Marte Meo als Teil unserer alltäglichen Arbeit verstehen.

Marte Meo ist kein Prozess, den wir zwischen den Trainingssitzungen an- und ausschalten oder auf den wir uns nur konzentrieren, wenn wir versuchen, Hausaufgaben zu erledigen.

Obwohl wir im Anfangsstadium unserer Ausbildung zu Marte Meo Therapeuten sind^(), sollten wir versuchen, Marte Meo in die alltäglichen »Interaktionsmomente« unserer Arbeit zu integrieren.*

2. »Entwicklung im normalen Alltagszusammenhang unterstützen«

Indem jede Möglichkeit genutzt wird, Marte Meo Elemente in den Interaktionen mit Klienten, Betreuern und Kollegen zu üben, trägt dies zu einem gesteigerten Selbstbewusstsein bei, das therapeutischen Modells in den Umgang mit Klienten zu integrieren und Marte Meo Zeit als Teil in den ganzheitlichen Interventionsansatz einzubinden. Unabhängig davon, mit welchen

Programm und welchem Klientel gearbeitet wird, gibt es so viele Situationen, in denen man Marte Meo Prinzipien denken oder ausführen kann, zum Beispiel in Elternunterstützungsgruppen, unterstützten Spielgruppen, 1:1 Situationen mit Kindern/jungen Erwachsenen, Kontaktsitzungen, Unterstützung des Betreuers, um den Anforderungen der Klienten gerecht zu werden usw. Die Möglichkeiten sind endlos. Jene Fähigkeiten, mit denen wir versuchen werden, die Eltern/Betreuer auszustatten, das heißt, mit unterstützendes elterlichen Fähigkeiten für die Unterstützung der Entwicklungsprozesse des Kindes, sind genau die Fähigkeiten, die wir uns selber aneignen sollten und deshalb in jedem Austausch mit Kindern und jungen Erwachsenen und ihren Eltern/Betreuern einbringen sollten. Die Videokamera muss nicht an sein, damit man Marte Meo anwenden kann.

Alltägliche Interaktionen mit Kindern oder jungen Erwachsenen geben uns die Möglichkeit, deren Entwicklung zu aktivieren. Deshalb sollten unsere Kommunikationsmodelle ein Verständnis für die Wichtigkeit, einen Interaktionsprozess dort zu starten, wo das Kind sich befindet, reflektieren.

3. Zwei Kinder in unserem OOHC Programm^(#)

Reflexion: Ich hatte letzte Woche die Möglichkeit, ein wenig eins-zu-eins Zeit mit zwei jungen Kindern in unserem OOHC Programm zu verbringen (Juli 2011. Ed.). Dies war keine »gezielte« Marte Meo Zeit. Dennoch habe ich die Gelegenheit wahrgenommen, meine Marte Meo Kenntnisse in der Interaktion mit diesen Kindern zu nutzen. Das ältere Kind lud mich zu ihrer »Spielzeit« ein und ihr junger Bruder folgte ihrem Beispiel.

Eine frühere Entwicklungsdiagnose hatte ergeben, dass sie, obwohl sie Aufgaben-orientiert war, die *Fähigkeit in Interaktionen mit Menschen verbunden zu bleiben* noch nicht entwickelt hatte, das heißt, sie ist abgetrennt von der emotionalen Welt anderer und sieht die Leute dort nicht.

Unterstützende Elternmomente

Während dieser natürlichen Spielzeit stellte ich mir vor, dass die Videokamera auf uns gerichtet ist und für jeden Interaktionsmoment, der von dem Kind/den Kindern initiiert wurde, überlegte ich die ganze Zeit unterstützende »elterliche« Momente, um die Marte Meo Elemente zu integrieren.

Ich konzentrierte mich darauf:

- a. Die Initiativen der Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes zu benennen, das heißt mit Wort/Laut für das Kind, das noch keine Wörter für seine Handlungen hat mit erweiterten Satzstrukturen in verschiedenen Stufen für das bereits weiterentwickelte Kind.
- b. Der Initiative des Kindes zu folgen, in die Welt des Kindes einzutauchen. Auf diese Weise konnten die Kinder ihre eigene »Spielgeschichte« kreieren und sie blieben verbunden; in erster Linie auf einer physischen Ebene.
- c. Aktion und Reaktion in den Spielmomenten zu identifizieren und diese zu bestätigen. Auf jede Aktion/Reaktion, die ich benannt habe, drehten sich die Kinder zu mir um und gaben eine verbale oder emotionale Antwort, die zeigte, dass sie sich gesehen und gehört fühlten, und merkten, dass ihre Initiative wichtig ist und wertgeschätzt wird. Diese Momente der Verbundenheit führten dazu, dass das Spiel weiter ausgebaut wurde; sie blieben konzentriert, waren emotional verbunden und folgten Anleitungen zu einem gemeinsamen Spiel.
- d. Die Entwicklung der gemeinsamen Spielmomente durch das Verbinden des Spiel des älteren Kindes mit dem des Jüngeren zu unterstützen; Momente wahrzunehmen, die das Kind darin unterstützen, sich der Aktion des anderen Kindes bewusst zu werden.

*BEISPIEL: SPIELZEIT VON JOANE^(**) & RICHARD^(**)*

*(Kontext: Joane^(**) hatte eine kleine Packung Lippenstifte genommen und sie hingelegt, während sie einen raus nahm, um in auf ihre Lippen aufzutragen. Richard sieht sie aufmerksam an und nimmt die Packung Lippenstifte... Normalerweise würde eine Konflikt an diesem Punkt statt finden.)*

JL sagt: »Ah, guck mal Joane, Richard hält den Lippenstift für dich. Er will dir helfen.«

Joane sagt: »Oh, danke, Richard«, und lächelt ihn an. Richard fühlt sich von Joane in seiner Aktion bestätigt und lächelt zurück.

JL sagt: »Richard lächelt, Joane. Er ist froh, dass er dir helfen kann.« Joane lächelt wieder, und hält den Augenkontakt aufrecht.

Richard versucht einen Lippenstift herauszuholen, aber hat dabei Schwierigkeiten.

JL sagt: »Richard hat Schwierigkeiten, den Lippenstift herauszubekommen, Joane.«

Joane sieht auf und bietet an, ihm zu helfen, als sie Richards Schwierigkeiten bemerkt... und so ging es weiter.

Was fantastisch war... ich konnte sofort Ergebnisse sehen. Mein Fokus darauf, den Moment zu nutzen, um mit den Kindern eine Verdingung auf der Entwicklungsebene zu bekommen, auf der sie sich befinden, hat die Kinder unterstützt, bei dem Spiel zu bleiben und an ihren Kommunikationsmodellen, sowohl auf physischer, als auch emotionaler Ebene, zu arbeiten.

4. Die »Entwicklungsbotschaft« hinter dem Problemverhalten lesen

Indem ich mir Zeit genommen habe, das Marte Meo Training zu reflektieren, habe ich auf jeden Fall darüber nachgedacht, was es für die vielen Klienten, mit denen wir arbeiten, bedeutet (Kinder, junge Erwachsene, Betreuer und Eltern).

Fragen Sie sich selbst, wie viel Zeit wir damit verbringen, auf die Bitten von Eltern/Betreuern mit dem Verhalten eines Kindes zu helfen antworten? Dann fragen Sie sich, was ist unsere typische Antwort? Die meisten von Ihnen wissen, dass wir zwangsläufig Verhaltenstrainingsstrategien vorschlagen, die auf das Problemverhalten fokussiert sind.

Ich höre so oft Individualfürsorger darüber sprechen, spezifische Verhaltenstrainingspläne zu entwickeln, um auf das problematische Verhalten, das von dem Elternteil/Betreuer identifiziert wurde, zu antworten. Zum Beispiel Streit zwischen Geschwistern: »Ich bekomme sie einfach nicht dazu, zu teilen. Sie hören mir nie zu; alles was sie tun, ist streiten.«

Sehr häufig unterstützt der Individualfürsorger das Elternteil dann mit einer »problemfokussierten« Antwort, um eine Veränderung des Verhaltens des Kindes zu bewirken; zum Beispiel mit Auszeit arbeiten, oder Sternchenkarten anfangen, um positives Verhalten zu fördern.

4.1 Der Hauptunterschied bei der Anwendung des Marte Meo Ansatzes:

Anstatt sich auf das Problemverhalten zu konzentrieren, zum Beispiel das Streiten und einen spezifischen

verhaltensbezogenen Unterstützungsplan zu erstellen, der allein dieses Problem anspricht, lehrt das Marte Meo Modell uns die Verhaltensbotschaft hinter dem Problemverhalten zu lesen und dem Elternteil/Betreuer zu helfen, auf Kommunikationsmodelle aufzubauen, die helfen, den Entwicklungsprozess nachzuholen.

Bei diesem Beispiel ist das Streiten nicht das Problem; das Problem ist, dass wichtige Entwicklungsprozesse ausgelassen wurden und unbemerkt an dem Kind vorübergegangen sind. Wenn diese normalen fortlaufenden Entwicklungsfähigkeiten nicht verstanden und als Teil unseres ganzheitlichen Ansatzes zur Unterstützung von Kindern, Eltern und Betreuern berücksichtigt werden, werden diese fortwährend mit »Problemverhalten« konfrontiert sein.

Wenn wir die Entwicklungsbotschaft hinter dem Verhalten im therapeutischen Zusammenhang nicht verstehen und entsprechend reagieren, ist es unvermeidbar, dass Problemverhalten weiterhin im Laufe der Reise des Kindes ins Teenager- und Erwachsenenalter auftauchen wird; innerlicher Konflikt/schwaches Selbstbild, schwache akademische Leistung, schlechte Beziehungen zu Gleichaltrigen/Erwachsenen, Risiko suchendes Verhalten.

5. Die Möglichkeit, anders zu denken und zu handeln

Indem wir die Interaktionen zwischen den Parteien beobachten (Video Interaktionsanalyse von alltäglichen Interaktionsmomenten) und die Marte Meo Checklisten nutzen, sind wir in der Lage, eine Entwicklungsdiagnose von den Fähigkeiten zu machen, die das Kind/die Kinder noch nicht entwickelt hat/haben, sowie von den elterlichen Fähigkeiten, die nötig sind, um ihre Entwicklung zu aufzuholen. Jede dieser Fähigkeitschecklisten reflektiert eine Entwicklungssequenz von benötigten Fähigkeiten, um darauf die notwendigen Dinge für Selbstregulation, Kooperationsmodelle, Kommunikationsmodelle, Lösungsmodelle, usw., aufzubauen.

Marte Meo gibt uns die Möglichkeit, in unserer Arbeit mit Familien anders zu denken und zu handeln. Lasst uns nicht in unseren gewohnten Strukturen festfahren, sondern ein Risiko eingehen und eine Marte Meo Kultur untereinander schaffen. Wir müssen uns gegenseitig herausfordern, wenn wir über die Praxis mit

Kindern und Familien reflektieren, damit wir zusammen den Zusammenhang unserer »Praxislösungen« mit dem Marte Meo Modell der Intervention herausfinden und verstehen.

6. Die praktischen Aspekte der Einbringung von Marte Meo in unsere Arbeit:

1. *Neue Klienten:* An dem frühesten Punkt der Kontaktaufnahme mit einem Klient/einer Familie, erkläre, dass du, als Teil deines auf Kind und Familie fokussierten Ansatzes, Videositzungen halten wirst, um ihre elterlichen Stärken aufzunehmen und zu besprechen, sowie um Möglichkeiten zu identifizieren, wie die Beziehung zu dem Kind/den Kindern wiederhergestellt werden kann. Bis wir ihr schriftliches Einverständnis zu einem Zeitpunkt nach diesem frühen Gespräch bekommen, ist es wichtig, dass wir von Anfang an offen und ehrlich sind. Dies zu einem späteren Zeitpunkt anzusprechen kann zu Argwohn und Barrieren in der Teilnahme führen.
 2. *Neuen Klienten den Hintergrund des Marte Meo Modells erklären:* Stelle Informationen für die Klienten betreffend der Marte Meo Methodik bereit, sprich, warum es entwickelt wurde und die Relevanz für unsere Arbeit bei der Förderung von gesunden Eltern/Kind Beziehungen.
 3. *Bereits vorhandene Klienten:* Setze dich am frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem abzusehen ist, wie Marte Meo der Situation des Klienten nützen kann, mit ihnen zusammen und bespreche die Marte Meo Prinzipien. Entscheidet zusammen, ob der Klient/die Klienten (einschließlich der Betreuer) bereit und motiviert ist/sind, zusätzliche Unterstützung für die Entwicklung des Kindes/der Kinder zu bekommen.
 4. *Im alltäglichen Kontakt mit Kindern/jungen Erwachsenen, Eltern und Betreuern,* werde dir klar über deine Interaktionen und überprüfe dein eigenes Kommunikationsmodell mit kritischem Blick, um an deiner Kompetenz zu arbeiten, Marte Meo Kommunikationsprinzipien, die relevant sind für den Punkt an dem sich das Kind/der junge Erwachsene befindet, als Vorbild einzusetzen.
 5. *Es gibt nun 12 Mino Kameras (bei CatholicCare Hrsg.),* eine für jeden Teilnehmer. Trage die Mino Kamera immer bei dir, um jede Gelegenheit wahrnehmen zu können, alltägliche Interaktionsmomente zu filmen. Je mehr Videoclips du hast, desto mehr Erfahrung wirst du bei der Realisierung der Marte Meo Prozesse in der Interaktionsanalyse, Entwicklungsdiagnose und Video Reviews haben.
- Habe realistische Erwartungen an dich selbst, und habe keine Angst, Fehler auf dem Weg zu machen. Fehler sind Gelegenheiten, über Methoden nachzudenken, wie man die Leistung verbessern kann, um die erwünschten Ergebnisse zu erzielen. Denke immer an den *Schritt für Schritt* Prozess, der nötig ist, bis man die Fähigkeiten eines sicheren und kompetenten Fahrer beherrscht. Bist du überhaupt schon an dem Punkt?
6. Wenn du es nicht schon getan hast, *kaufe ein Videostativ*, welches man bei Dick Smith erstehen kann (ein bekannter Australischer Gerätehändler, Hrsg.). Dieser sollte ebenso frei zugänglich sein.
 7. *Sei offen für eine Lern- und Entwicklungskultur, die dir helfen wird, deine Fähigkeiten als Marte Meo Therapeut auszubauen:* Nehme an den Unterstützungsgruppen teil, die dir helfen werden, mit deinen Kollegen zusammen zu arbeiten, um Filmclips zu analysieren, über diese zu diskutieren, eine Entwicklungsdiagnose zu erstellen und Aufgabenlisten als Lernpunkte für Marte Meo Reviews zu kreieren.
 8. *Habe keine Angst die Reviews zu zeigen,* um Rückmeldung von deinen Kollegen zu dem Review zu bekommen und ihre Ideenvorschläge für die »nächste Sitzung«.
 9. *Sorge dafür, dass du immer vorbereitet bist.*
 - Stelle sicher, dass du weißt, welche Ressourcen bereit stehen, um deine Marte Meo Anwendung zu unterstützen.
 - Es ist unwahrscheinlich, dass Klienten audiovisuelles Equipment mit USB Kompatibilität haben.
 - Sobald du einen Clip aufgenommen hast, übertrage diesen auf einen USB-Stick (einen Marte Meo spezifischen) oder eine CD-Rom und benenne die Ordnerdokumente klar und deutlich mit Klientenidentifikation, Datum und Referenz, z.B. Schmidt, 6.7.11, Review 1 von Clip 1.
 - Lösche alte Daten auf der Mino, damit du Speicherkapazität hast und stelle sicher, dass die Mino Kamera immer voll aufgeladen ist.
 - Wenn du einen Reviewprozess durchführst, stelle sicher, dass du einen Laptop für solche Zwecke gebucht hast.
 - Vergewissere dich, dass du den Clip, den du auf dem Laptop zeigen willst, abgespielt werden kann.

10. Beim Durchführen des Reviewprozesses, erinnere die Checkliste für: »Struktur, Kommunikation und Information.« (Dokument wurde zuvor bereitgestellt.)
11. »M«Drive: Erstelle einen Marte Meo Ordner und wenn erforderlich, transferiere Klientendokumente in diesen Ordner zur Speicherung.

Anmerkungen:

- (*) August, 2011.
 (**) Die Namen wurden entsprechend der CatholicCare Vertraulichkeitsrichtlinie geändert.

(#) OOHC Programm Reform – Hintergrund:

In 2009 akzeptierte die NSW Regierung die Empfehlung vom Beauftragten Wood, einen allmählichen Übergang von »out-of-home care« (OOHC) (außer-Haus-Fürsorge) von den Gemeinschaftseinrichtungen in den freien Sektor einzuleiten. Diese Empfehlung folgte auf Belege/Anzeichen von signifikanten Anstiegen in den Zahlen der Kinder, die in OOHC aufgenommen wurden, für längere Zeiträume, zu ansteigenden Kosten je Kind. Bevor die meiste OOHC in den freien Sektor übergegangen ist und aufgrund der gestiegenen Anzahl von Kindern in Fürsorge, hat die NSW Regierung die Boston Consulting Group (BCG) beauftragt, sie im Bezug auf die besten Art und Weise zu beraten, wie man ein nachhaltigeres OOHC System entwickelt, wo Kinder, die nicht zu Hause leben, qualitative Fürsorge bekommen.

1. Quelle: Informationen bezüglich des OOHC Hintergrunds, Website NSW Government, Family & Community Services: www.community.nsw.gov.au/about_us/key_reforms/oohc_program_reform.html
2. Quelle: OOHC Programm Richtlinien, Website: www.google.com.au/search?q=OOHC+Program&ie=utf-8&oe=utf-8&aq=t&rls=org.mozilla:en-US:official&client=firefox-a

WARUM DIESER ARTIKEL:

In 2011 hat *CatholicCare* (Sydney, www.catholic-care.org) einen »Marte Meo Therapeuten/ Kollegen Trainer Kurs« mit MARIA AARTS (Eindhoven, Niederlande, Gründerin der Marte Meo Methode) begonnen.

JACQUIE LEABEATER (Program Manager bei *CatholicCare*, Sydney) hat diesen Artikel über die Erfahrungen von *CatholicCare* mit der Marte Meo Methode geschrieben. Ich finde, sie zeigt ein aufrichtiges Bild davon, wie es ist, Marte Meo in eine Organisation und/oder ein Institut einzuführen.

Dieser Artikel kann als Handout für Mitarbeiter genutzt werden, nicht nur für *CatholicCare*, Sydney. Ich denke, dass JACQUIES Material extrem ansprechend und praktisch für (Marte Meo) Experten aus verschiedenen Bereichen ist. Deshalb bin ich froh, dass JACQUIE LEABEATER und *CatholicCare* ebenso bereit waren diese Informationen mit Ihnen zu teilen.

HERAUSGEBER

Weitere Informationen:

JACQUIE LEABEATER | Projektmanagerin

»CatholicCare« (Sydney)

PO Box 3127

Bankstown NSW 2200 | Australien

Tel.: (+61)-(0)2-8709 9333 | Fax: (+61)-(0)2-8700 3390

E-mail: bononz2013@gmail.com

Website: www.catholiccare.org

HAUPTSTICHWORT:

Einführung

NEBENSTICHWÖRTER:

- Alltägliche Praxis
- Anwendung
- Entwicklungsprozess, aufbauen
- Institute
- Interaktionsmomente
- Kommunikation, aufbauen
- OOH Programm
- Reflexion
- Therapeutisches Modell

© 2013, Jacquie Leabeater & Aarts Productions | Eindhoven

This »MARTE MEO Magazine« article is copyrighted. The moral right of the author has been asserted.
For information, mail to the publisher: aartsproductions@martemeeo.com

Deutsche Übersetzung: Lucy Harries.

Zitierweise:

Jacquie Leabeater, *Zu Reflexion*, Marte Meo Magazine 2013, Art. 14G, S. ...